

Dörfer, insbesondere die Siedlungsschwerpunkte, ihre politische, ökonomische, kulturelle und soziale Funktion erfüllen.⁵

2. Die Herausbildung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten und der sozialistischen Menschengemeinschaft ist die bestimmende Orientierung auch für die Entwicklung des Städtebaus und der Architektur. Richtige und umfassende Vorstellungen über die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution unter sozialistischen Bedingungen, die Entwicklung der Ökonomie und der sozialistischen Gemeinschaft, das Verhältnis von Gesellschaft und Individuum, die Festigung der sozialistischen Demokratie und die Entwicklungstendenzen der Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse, d. h. Klarheit über die Perspektive der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung, sind notwendige Voraussetzungen für den Städtebau und die Architektur. Sie ermöglichen es, jene räumlichen Organisationsformen zu planen, zu projektieren und zu gestalten, die das Wesen und die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft überzeugend widerspiegeln und eine sozialistische Lebensweise im umfassenden Sinne maximal fördern. Die städtebauliche „Umsetzung“ der vom VII. Parteitag beschlossenen Entwicklungsaufgaben wird damit zu einem entscheidenden gesellschaftlichen Auftrag für den Städtebau und die Architektur.

3. Davon ausgehend wurde die Aufgabe gestellt, besonders den Neuaufbau in den Zentren zu beschleunigen und mit der Umgestaltung der Zentren der wichtigsten Städte und Siedlungsschwerpunkte auf dem Lande geschlossene städtebauliche Ensembles zu schaffen, die eine hohe architektonische Wirkung ausüben und die Vorzüge der sozialistischen Ordnung überzeugend widerspiegeln.⁶ Mit den anzustrebenden städtebaulichen Lösungen müssen Klarheit, Originalität, schöpferische Phantasie und eine neue Qualität der Einheit von Ökonomie, Technik, Funktion und baukünstlerische Gestaltung erreicht werden. Der gesellschaftlichen Zielstellung entsprechend besteht ein Schwerpunkt der Arbeit der Städtebauer darin, die Erkenntnisse anderer Wissenschaftszweige, vor allem der Gesellschaftswissenschaften, schöpferisch zu verarbeiten. Dazu gehören auch die neuen Erkenntnisse der Soziologie, der Technik, der Ökonomie und der Technologie. Durch die Integration wichtiger Erkenntnisse der (angrenzenden Wissenschaften in die Städtebauwissenschaft ist die Einheit von Funktion, Konstruktion und ökonomischer Lösung, verbunden mit einer hohen künstlerischen Aussage, herzustellen.

Die vorrangige Sicherung der strukturbestimmenden volkswirtschaftlichen Vorhaben und ein konzentriertes, mit geringstem gebietswirtschaftlichem Aufwand verbundenes und politisch wirksames Bauen sind die zentrale Aufgabe des Bauwesens und damit zugleich auch Richtlinie für den sozialistischen Städtebau.⁷

4. In dieser neuen Etappe des Städtebaus wird die Umgestaltung von Altbaugebieten (einen zentralen Platz einnehmen. Die Städte werden in der Hauptsache nicht mehr extensiv erweitert. Wohnkomplexe werden nicht mehr wie bisher in erster Linie am Stadtrand, meist auf kleingärtnerisch oder land- und forstwirtschaftlich genutztem Boden, errichtet. Bei der Um-

5 vgl. hierzu auch folgende Beiträge in diesem Heft: W. Franke / R. Mand / K.-H. Schöneburg / R. Stüber, „Die Stadt als soziale und politische Gemeinschaft im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus“; W. Sieber, „Neue Anforderungen an die Leitung der kulturellen Entwicklung durch die Stadtverordnetenversammlung“.

6 Vgl. W. Ulbricht, „Die gesellschaftliche Entwicklung...“, a. a. O., S. 183; ders., „Schreiben an den Präsidenten des BDA“, a. a. O.

7 vgl. Beschluß des Staatsrates der DDR über weitere Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus vom 22. 4. 1968, Abschn. IV, GBl. I S. 223.